

# Die Atelierstage

„Kunst ist ohne Spiritualität nicht lebbar, sonst geht es nur um den Profit.“



Tipps  
und mehr  
INFOS DER WAS IST LOS?-  
REDAKTION



Kugel-Kunst aus der Trauner Glashütte Comploj (comploj)

## Kunstvoll ins Land eini g'schaut: 300 Werkstätten stehen allen offen

**Generelle Info:** Die „Tage des offenen Ateliers“ sind traditioneller Bestandteil des OÖ. Kulturherbsts und finden am 15. und 16. Oktober statt. Alle Infos, Lagepläne und Termine für geführte Rundgänge: [www.diekunstsammlung.at](http://www.diekunstsammlung.at) Was ist los? hat die umfangreichen Unterlagen bereits studiert und ein paar Tipps:

**Im Labor:** In Linz lädt u. a. der bildende Künstler **Robert Oltay** in sein Atelier. „Die Atmosphäre dort ist vergleichbar mit jener in einem Labor, wo geforscht wird“, sagt er. Über Besuch freut er sich am 15./16. 10., je 10–12 u. 14–18 Uhr. Wo? Eisenhandstr. 10.



Aus „Flucht“ von E. Kreinecker.

**Glashütte:** Zarte, fragile Arbeiten und die harte Hände-Arbeit dahinter können am 15. und 16. 10. in der „Glashütte Comploj“ in Traun bei Linz kennengelernt werden. Je 10 bis 17 Uhr, Fabrikstraße 9.

**Zeichnerisch:** Mit ihrem eindringlichen Kurzfilm zum Thema Flucht, für den sie starke

Sujets gestaltet hat, war Evelyn Kreinecker beim Filmfest „Crossing Europe“ zu Gast. Am 15./16. 10. lädt sie in ihr Atelier in Prambachkirchen (Hauptstraße 31), wo man ihre Arbeiten des vergangenen Jahres kennenlernen kann. Je 10–12, 14–18 Uhr.

**„MÜK“:** 80 Mitglieder aus der Region verbindet der Verein „Mühlviertel Kreativ“. Seit August bespielen sie in Freistadt ein Haus in der Samtgasse 4 mit Kultur, Kunsthandwerk und Kulinarik. Geöffnet am 15./16. 10.: 10 bis 18 Uhr.

**Erste Klasse:** In Sierning bei Steyr bietet Christian Edlmayr feines Kunsthandwerk und Lichtobjekte aus Glas und Steinen (Achat, Amethysten). Am 15. 10. (10–22 Uhr) u. 16. 10. (13–19 Uhr) lädt er in seine 1st Glass Gallery (Neustr. 16).

**Im Wohnzimmer:** Raum für Kunst bieten Lore und Rupert Six in Seewalchen/Attersee in ihrer privaten Wohnzimmargalerie S.I.X. Am 15. 10. (14–18 Uhr) ist für Interessierte geöffnet (Litzberger Str. 30a).

**Innviertel:** Der bekannte Zeichner Alois Riedl, und seine Frau, Bildhauerin Annerose Riedl, öffnen ebenso ihre Werkstätten im Brunnenenthal. 15./16. 10., je 14 bis 18 Uhr.

## Weiß ist Stille für die Augen

Lydia Wassner-Hauser hat sich mit 17 Jahren von konventionellen Zwängen befreit. Das war der Beginn des Weges zur anerkannten Künstlerin. *Von Helmut Atteneder*

Lydia Wassner-Hauser arbeitet ganz in Weiß. „Meine Augen müssen sich ausrasten können, das Weiß für den Maler ist wie die Stille für den Musiker“, sagt die 39-jährige vielseitige Künstlerin. Auch der Blick durch das Atelier und vor allem beim Fenster hinaus tut den Augen gut. Wassner-Hausers Atelier wurde liebevoll in das knapp 300 Jahre alte Forsthaus Sattl in Nußbach eingepflegt. Von dort oben – 700 Meter über dem Meeresspiegel – öffnet sich dem Betrachter ein weitläufiger, großartiger Blick auf das Kremstal und das Steyrtal.

Diese Symbiose aus dem bereits weithin anerkannten künstlerischen Schaffen der Nußbacherin und den geografischen Schönheiten lässt sich zeigen: An diesem Wochenende,

dem Tag des offenen Ateliers in Oberösterreich, auch einer größeren Menschenmenge: „Ich freue mich, wenn viele Interessierte kommen. Der Tag des Ateliers ist auch für ungeübte Betrachter eine gute Gelegenheit, die Hemmschwelle zu überwinden, ein Atelier zu besuchen



Aktuelle Arbeit im Atelier Forsthaus Sattl

und meine Arbeit in Ruhe auf sich einwirken zu lassen“, sagt Lydia Wassner-Hauser.

Die gebürtige Kremsmünsterin liebt die Vielseitigkeit. Immer wieder gehen bei ihr neue Türen auf. Gott sei Dank, denn: „Ich lasse mich nicht gern einsperren.“ Und so hat sie sich im

Laufe der Zeit als Malerin, Druckgrafikerin, Engels- und Glasmalerin einen guten Namen gemacht. Zuletzt hat sie für eine Kirche in Südtirol die Glasmalerei beigesteuert.

Den Hochdruck liebt sie, weil Schwarzweiß ein wichtiger Zustand für sie, die sich in üppigen Farben malend sieht, ist.

### Die Enge der Klostermauern

Begonnen hat die Karriere von Lydia Wassner-Hauser mit einem Ausbruch aus bestehenden Konventionen. In der siebten Klasse des Schlierbacher Stiftsgymnasiums werden ihr die Klostermauern zu eng, die dort aus ihrer Sicht gelebte konservative Geisteshaltung ebenso.

1995 bricht sie mit dem System, sie verlässt die Schule und beschließt, Künstlerin zu wer-

Fotos: Weibold